

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 283

Halver, Mittwoch, 7. Dezember 1955

1955

Bonn ist überrascht

Briten kommen Pankow entgegen

Am Kern der sowjetischen Berlin-Anordnung vorbei - Schon im Oktober der Neuordnung zugestimmt

dmt. Bonn, 6. Dezember

In Bonner politischen Kreisen hat eine am Dienstag vom britischen Außenamt bekanntgegebene Stellungnahme zu den Berliner Verkehrsproblemen überrascht, weil darin an dem Kernpunkt der sowjetischen Anordnung vorbeigegangen wird, wonach künftig die Regierungsstellen der DDR als für die Ausstellung der Erlaubnissscheine für die Binnenschifffahrt zuständig bezeichnet wurden.

In der britischen Stellungnahme heißt es, im Schleppkahnverkehr nach Berlin bestünden zur Zeit keine Schwierigkeiten, weil nur 60 Anträge auf neue Erlaubnissscheine noch unerledigt seien. Die britische Regierung halte die Sowjetunion zwar nach wie vor dafür verantwortlich, daß keine Störungen eintreten, erkenne aber die Zuständigkeit der Behörden der DDR für die Erteilung der Erlaubnissscheine an.

Der Sowjetbotschafter Puschkin habe schon am 13. Oktober die britische Botschaft in Bonn davon unterrichtet, daß in Zukunft nicht mehr die sowjetischen, sondern die ostdeutschen Behörden zuständig seien. Die britische Regierung habe damals geantwortet, sie lege diese Mitteilung dahingehend aus, daß die sowjetische Unterschrift nicht mehr notwendig sei und daß daher die britischen Behörden auch auf die britische Unterschrift verzichten könnten. Diese rein verwaltungstechnischen Maßnahmen dürften aber die Verpflichtung der vier Mächte auf Grund der Pariser Abkommen vom Juni 1949 nicht berühren, den normalen Verkehr auf den deutschen Wasserwegen sicherzustellen.

In Bonn wird darauf hingewiesen, es sei bisher nicht bekannt gewesen, daß die Engländer

schon im Oktober einer Neuordnung zugestimmt hätten, welche die Gefahr einer de-facto-Anerkennung der Regierung der DDR in sich birge. Man ist besorgt, eine solche Anerkennung der

Pankower Forderung würde einen Präzedenzfall schaffen, um auch auf anderen Gebieten eine solche de-facto-Anerkennung durchzusetzen.

Am Mittwochvormittag wird ein zu diesem Zweck gebildeter Ausschuss des Bundeskabinetts über die Lage beraten, dem Vizekanzler Blücher, Bundesaußenminister v. Brentano, Bundesverkehrsminister Seehofer, Bundeswirtschaftsminister Erhard und der Minister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, angehören.

Iljitschew warnt US-Korrespondenten

Chruschtschew bleibt dabei — Prager Zeitung straft Moskau Lügen

dmt. Moskau, 6. Dezember

Ein scharfer Verweis, den der sowjetische Pressechef Iljitschew zwei in Moskau tätigen amerikanischen Journalisten, den Korrespondenten von „Associated Press“ und der „New York Times“, erteilte, bedeutet nach allgemeiner Auffassung westlicher Beobachter das Ende der sowjetischen Sonnenscheinperiode und den Übergang zu den massiven Methoden der kalten Kriegführung. Die beiden amerikanischen Korrespondenten wurden von Iljitschew mit Ausweisung bedroht, weil sie angeblich Beschlüsse der Partei über das Bauwesen ungenau wiedergegeben hätten.

Die Mißstimmung gegen die westlichen Journalisten wird durch einen Bericht des „Prawda“-Sonderkorrespondenten aus Rangun geschürt, in dem die amerikanischen und britischen Pressevertreter als „Skaven des Kapitals“ beschimpft werden. Sie hätten Ausführungen Chruschtschews vor der Schwe-Dagon-Pagode in unverantwortlicher Weise verdreht und ihm Worte in den Mund gelegt, die er gar nicht gesprochen habe. In dem Bericht des „Prawda“-Korrespondenten wird jedoch zugegeben, daß Chruschtschew durch die Frage eines amerikanischen Korrespondenten, wie es um die Freiheit in der deutschen Sowjetzone bestellt sei, sehr gereizt wurde und daß er den Fragesteller als „Kapitalistenknecht“ bezeichnete.

Interessant ist, daß das Prager Kommunistenblatt „Rudé Pravo“ zugibt, Chruschtschew habe vor der Pagode in Rangun den Engländern vorgeworfen, die Burmesen als „Wilde und Barbaren“ zu betrachten, obwohl England erst ein Jahrtausend nach dem Bau der Pagode in die Geschichte eingetreten sei. Der Korrespondent des „Rudé Pravo“, Meißner, widerspricht somit

der Darstellung der „Prawda“ und bestätigt die Berichte der westlichen Berichterstatter.

In seiner Rede auf einer Massenkundgebung in Rangun, deren Vorsitz der burmesische Ministerpräsident U Nu hatte, wiederholte Chruschtschew die Behauptung, daß Großbritannien die Invasion Hitlers in die Sowjetunion veranlaßt habe. Er würdigte aber den Beitrag der britischen, französischen und amerikanischen Armeen an dem „sehr großen Sieg“ über Hitler. Der Zweite Weltkrieg habe bewiesen, daß die Engländer, Franzosen, Amerikaner und Sowjets „nicht nur in guten Zeiten, sondern auch in der Zeit schwerster Prüfungen“ die besten Freunde sein könnten.

Der sowjetische Ministerpräsident Bulganin und der burmesische Ministerpräsident U Nu verlangten am Dienstag in einer gemeinsamen Erklärung ein Verbot aller Atom- und Wasserstoffwaffen. Bulganin und Chruschtschew verließen am Mittwoch Burma, fahren zunächst nach Indien zurück und besuchen dann Afghanistan.

Keine neue „Volksfront“

dmt. Paris, 7. Dezember

Es wird zu keiner Neuauflage der „Volksfront“ in Frankreich kommen. Die Sozialisten lehnten am Dienstag — nach einer ähnlichen Entscheidung der Radikalsocialisten — Wahlbündnisse mit den Kommunisten grundsätzlich ab. Auch mit anderen „reaktionären“, mit „klerikalen und totalitären Parteien“ wollen die Sozialisten im kommenden Wahlkampf nichts zu tun haben.

Personalgutachterausschuß überraschte Bonn

Die Obersten Fett und Bergengrün abgelehnt — Insgesamt 67 Bewerber geprüft

br. Bonn, 6. Dezember

Der Personalgutachterausschuß, der die Offiziersbewerber vom Oberst aufwärts zu prüfen hat, hat die Uebernahme der ehemaligen Obersten Fett und Bergengrün in die neuen Streitkräfte und ihre Beförderung zum Brigadegeneral abgelehnt, erfahren wir aus dem Bundesverteidigungsministerium. Eine Begründung für diesen Beschluß hat der Ausschuss nicht gegeben, weil er zur Auskunft über seine Beschlüsse nicht verpflichtet ist.

In militärpolitischen Kreisen Bonns hat die Entscheidung des Gutachterausschusses größtes Erstaunen und Befremden ausgelöst. Zuständige Kreise weisen auf die hohen Ver-

dienste der beiden Offiziere hin, die sie bei der Planung und Aufbauarbeit der Dienststelle Blank und des jetzigen Bundesverteidigungsministeriums in den Jahren seit 1951 erworben haben. Auch in amerikanischen und französischen Militärkreisen genießen Bergengrün und Fett hohes Ansehen. Parlamentarische Kreise, die der Koalition nahestehen, ließen schon am Dienstagabend, kurz nach Bekanntwerden des Gutachter-Beschlusses, durchblicken, daß sie diesen Fall zum Gegenstand einer parlamentarischen Anfrage machen wollen. Im Bundesverteidigungsministerium sagte man, die Stellungnahme des Ausschusses komme einem „Mißtrauensantrag“ gegen Blank gleich und drohe die Personalpolitik, wie sie bisher betrieben worden sei, nicht nur zu stören, sondern zu „zerschlagen“. Auch das Bundesverteidigungsministerium erwäge daher Gegenmaßnahmen.

Offiziell wurde bisher die Ablehnung Fetts und Bergengrüns noch nicht bekanntgegeben. Ein Sprecher ließ lediglich verlauten, daß der Personalgutachterausschuß bisher 67 Gutachten über die Einstellung von Obersten und Generalen an das Bundesverteidigungsministerium zurückgeleitet habe. Im übrigen seien auf Grund des Freiwilligengesetzes bereits rund 1000 Freiwillige einberufen worden. Ihre Zahl soll bis zur Aufstellung der Lehrkompanien Anfang Januar auf 2000 erhöht werden. Die Prüfgruppen hätten von den insgesamt 177 000 Männern, die sich bisher freiwillig für den Wehrdienst gemeldet haben, etwas über 3100 Bewerber untersucht. Schließlich verlautete am Dienstag noch, daß das Bundesverteidigungsministerium die Errichtung eines neuen Dienstgebäudes erwäge, weil die Ermekeil-Kaserne, wo die Dienststellen zur Zeit untergebracht sind, für die Erfordernisse des Ministeriums nicht genüge. In Bonn halten sich hartnäckig Gerüchte, wonach im Verteidigungsministerium rund 8000 Mann beschäftigt werden sollen, also eine Vielzahl des Personalbestandes des früheren Reichskriegsministeriums in Berlin.

Neue Opfer der Marokko-Unruhen

dmt. Casablanca, 6. Dezember

Sechs marokkanische Aufständische wurden am Dienstag in einem Gefecht mit französischen Truppen im Nordosten Marokkos getötet. Sie hatten versucht, einen verwundeten Kameraden aus einem Krankenhaus zu „befreien“, und wurden dabei in eine wilde Schießerei mit französischen Soldaten verwickelt.

In Casablanca wurde eine Schuhfabrik in Brand gesteckt und beträchtlicher Sachschaden verursacht. Die Volksschulen blieben Dienstag geschlossen, weil ein Teil der französisch-mohammedanischen Schule in Rabat niedergebrannt und zahlreiche Fensterscheiben eingeschlagen worden waren.

Si Bekkal, der von Sultan Ben Jussef mit der Bildung einer Regierung beauftragt wurde, will am Mittwoch dem Sultan das Kabinett vorstellen.

Keine Erklärung zum Koalitionsgespräch

Besprechungen werden weitergeführt — 17 Personen nahmen teil

dmt. Bonn, 6. Dezember

Der FDP-Fraktionsvorstand besprach am Dienstag mit Bundeskanzler Dr. Adenauer in Anwesenheit von Vertretern der anderen Regierungsparteien, CDU/CSU und DP, Fragen der Koalitionspolitik, die der Kanzler in seinem Brief an Dehler angeschnitten hatte. Die Besprechungen wurden nach mehrstündiger Dauer am Diens-

tagabend unterbrochen und werden am Mittwochvormittag weitergeführt. Man kam überein, keine Erklärungen zu diesem Gespräch abzugeben.

Dieser Aussprache des Kanzlers mit der FDP, an der insgesamt 17 Personen, darunter auch die Fraktionsvorsitzenden Dr. Krone und Stücklen (CDU/CSU) und Prof. Dr. Brähler (DP) teilnahmen, war am Vormittag eine Unterredung des Kanzlers mit den Koalitionspartnern vorausgegangen, an der die FDP nicht beteiligt war. Adenauer hatte in seinem Brief an Dehler gefragt, ob die FDP weiterhin auf der politischen Linie der Regierungskoalition liege.

Atom-Schach

Schach ist ein ebenso altes wie beliebtes Spiel. Es macht nicht nur Spaß, sondern schult auch das Denken. Den Herrschern früherer Zeiten beliebte es, im Freien mit lebenden Figuren auf riesigen Schachfeldern zu spielen. Ab und zu stiehlt ihnen heute ein Modekönig oder einer jener Entrepreneurs, die zu viel Geld haben, diese extravagante Idee, um Gartenfesten eine besondere Note zu verleihen.

In Japan dagegen spielt man seit Jahrzehnten das militärische Schach, bei dem es statt der Damen, Türme und Läufer die Hauptleute, Marschälle oder Gemeinen gibt. Jetzt hat man sich in Japan entschlossen, drei neue Figuren einzuführen, und zwar — ein Zeichen der Zeit — die Atombombe, den Spion und den Militärpolitiker. Natürlich ist die A-Bombe zur wichtigsten Figur erklärt worden, vergleichbar mit der Dame, während man sich über die Bedeutung des Spions und des Militärpolitikers noch nicht ganz klar ist.

Was den Spion anbetrifft, so ist dies eigentlich verwunderlich, nachdem die großen Spio-

nageaffären der Kriegs- und Nachkriegszeit gezeigt haben, mit welchen Mitteln auf diesem Gebiet gearbeitet wird, und nachdem schließlich auch die A-Bombe durch Verrat und Spionage ihren Weg nach dem Osten gefunden hat. Spielt heute nicht die ganze Welt, Ost und West, Atom-Schach miteinander?

Noch manövriert man mit der Hauptfigur, der A-Bombe und ihrer noch schrecklicheren Schwester, der H-Bombe im Hintergrund, obwohl sie bereits die beherrschende Position auf dem weltweiten Schachbrett eingenommen hat. Was aber, wenn eines Tages die eine oder andere Seite „Schach!“ bieten sollte? Die Hoffnung ist aussichtslos, daß es bei einer solchen Partie ein Remis gäbe.

Die ersten Leidtragenden beim militärischen Schach der Japaner sind immer die Gemeinen, die den Angriff einleiten. Beim Atom-Schach einer grausigen Wirklichkeit wären alle Figuren vom ersten Moment an Opfer, vom Gemeinen bis zum Marschall!

(PoB)



Aber Kinder, — ich habe doch
hier nichts zu reden . . .

WORTE DER BESINNUNG

Dies ist der höchste Schatz auf Erden, eine liebe Hausfrau.

Luther

Ein paar Lichtelminuten

Morgens, wenn es draußen noch dunkel und neblig ist, holen wir uns immer ein bißchen „Vorschuß“ auf Weihnachten. Auf der heißen Ofenplatte knistert ein kleines Zweiglein Tannengrün. Die Däfte schlängeln sich durch die Stube. Es duftet auf einmal ganz weihnachtlich. Auf dem Frühstückstisch leuchtet ganz still und fast feierlich die Flamme der kleinen roten Kerze in dem alten Holzleuchter. Am letzten Sonntag habe ich mit meinen Kindern eine Krippe gebastelt, ganz einfach — nur aus Papier, die Figuren mit den Buntstiften bemalt. Dieses kleine Heiligtum steht am Fenster und aus den seidenpapier-verhangenen Fensterchen strahlt freundliches Licht.

Ja, so beginnen wir jetzt die Tage vor Weihnachten. Die Kinder erleben mit Freude und frohen Herzen diese Lichtelminuten am Morgen. Ganz weihnachtlich gestimmt trampen sie dann zur Schule, wo sie jetzt schon basteln und kleben, um auch Vater und Mutter eine Christstagsfreude zu machen.

Ein bißchen Mühe, ein bißchen Liebe — aber der ganze Tag steht unter dem Licht und man nimmt die Strahlen mit hinaus an seine Arbeit. Es lohnt sich wirklich, einen kleinen „Vorschuß“ auf Weihnachten zu nehmen und — es kostet nichts weiter als die Bereitschaft zur stillen Freude.

Heribert

Halver

Zum ersten Mal in der Gemeinde Halver

Für seine verdienstvolle Treue zur Freiwilligen Feuerwehr verlieh Amtsdirektor Lohoff als Leiter der vorgesetzten Behörde im Beisein von Oberbrandmeister Schaffland gestern Hans Fastenrath, am Vorabend seines 69. Geburtstages, das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 40jährige Tätigkeit. Dazu wurde dem Geehrten, der sich vor allem auch für Neuanschaffungen zur Erhöhung der Schlagkraft unserer Wehr eingesetzt hat, eine Urkunde des Innenministers von Nordrhein-Westfalen überreicht. Es ist dies das erste Ehrenzeichen dieser Art in der Gemeinde Halver.

Vorweihnachtliches Hochfest

Am 8. Dezember feiert die katholische Kirche das Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä. Die Schulkinder der kath. Volksschule haben an diesem Tage schulfrei. Um 9 Uhr vormittags sollen sie einer hl. Messe beiwohnen. Für die Werktätigen findet sodann noch am Abend um 20 Uhr eine hl. Messe statt. Da dieses Fest vornehmlich die weibliche Jugend angeht, ist diese herzlich zur gemeinsamen heiligen Kommunion eingeladen.

„Lachen des Alltags“

Intendant Hans Reinhardt hält am kommenden Freitag seine VHS-Veranstaltung „Lachen des Alltags“. Dieser heitere Abend soll bei freiem Eintritt einen Brückenschlag zwischen Ost und West bilden und sicherlich werden sich viele freuen, den Vortragenden wieder einmal zu hören.

Ehrungen für die Feuerwehr

In einer Feierstunde wird die vorgesetzte Behörde am Dienstag der kommenden Woche auf der Karlshöhe einer Reihe verdienter Angehöriger der Halverschen Freiwilligen Feuerwehr die entsprechenden Ehrenzeichen verleihen.

Zwei Bekanntmachungen

Im Anzeigenteil unserer heutigen Ausgabe finden unsere Leser eine Bekanntmachung des Amtes Halver über die Offenhaltung der Verkaufsstellen sowie über zwei Wassergewinnungsanlagen in Ehringhausen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Beachtliche Preise

Auf der großen Landesverbandsschau der Geflügelzüchter in Hamm war auch der Geflügelzüchterverein Ehringhausen vertreten. Folgende Züchter konnten beachtliche Preise erringen: Gottfried Kriziwon, Willi Bornefeld und Friedrich Selter. Bei der reichen Beschilderung dieser Schau ist das ein schöner Erfolg. Am kommenden Sonntag wird sich der Verein mit rund 50 Tieren an der Kreisverbandsausstellung in Plettenberg beteiligen.

Wieder Weihnachtskonzert

Auch in diesem Jahre wird der MGVOberbrügge sein traditionelles Weihnachtskonzert am 2. Feiertage im Hotel Süderland durchführen. Neben gesungenen Darbietungen alter und neuer Chorliteratur, sowie musikalischen Vorträgen der Kapelle Wunsch wird auch die Theaterabteilung des Vereins wieder mit einem Lustspiel auf den Plan treten. Den Abschluß bildet wieder der große Sängerball.

Nach der Priesterweihe

Nach abgeschlossenem Studium erhält Herr Lothar Rehborn, Oberbrügge, wie wir schon berichteten, am 17. Dezember um 7.30 Uhr im Hohen Dom zu Paderborn die heilige Priesterweihe. Das erste heilige Meßopfer hält Herr Rehborn am 2. Weihnachtstage mit seiner Heimatgemeinde in der St. Paulus-Pfarrkirche in Brügge.

Aus dem VdH

Der Verband der Heimkehrer hatte seine Mitglieder zu einem Familiennachmittag in das Vereinsheim Weiland geladen. Er war besonders den Kindern der Mitglieder gewidmet.

Die Heimatzeitung gratuliert

Oeckinghausen. Morgen vollendet Witwe Lina Steinhauer geb. Neuhaus, Oeckinghausen, ihr 87. Lebensjahr.

Schalksmühle. Auf 78 Lebensjahre kann morgen Witwe Maria Folk, Lauenscheiderohl, zurückschauen.

Um Existenzsicherung heimischer Höfe

Saatbauverein des Kreises Altena tagte - Grundsätzliches zur landwirtschaftlichen Lage
Weg zur Rentabilität führt über Betriebsrationalisierung - Rindviehbestände müssen erhöht werden

Der Saatbauverein des Kreises Altena ist eine landwirtschaftliche Organisation, die zwar mehr im stillen wirkt, der aber doch im Hinblick auf die Steigerung der Erträge, auf den Schutz vor Abbaubrankheiten und Degenerationerscheinungen und Beschaffung höchstwertigen Saatgutes eine enorme Bedeutung zukommt. Die Arbeitsfähigkeit des Saatbauvereins ist schon dadurch gewährleistet, daß ihm die fortschrittlichsten Betriebsführer des Heimatgebietes angehören.

In der gut besuchten Versammlung in der Lüdenscheider Gaststätte „Zum weißen Pferd“ erstattete der Geschäftsführer, Landwirtschaftsrat Kuhl, einen kurzen Geschäftsbericht, dem sich ein Bericht von Landwirtschaftsrat Neumann über die im Kreise Altena von der Landwirtschaftsschule durchgeführten Versuche im Kartoffelanbau anschloß. Insbesondere wurden in der Aussprache die Versuche mit Grasunter Saat als Zwischenfruchtbauprobe durch Lichtbilder vom Geschäftsführer Kuhl untermauert. Die Versuche wurden als erfolgreich bezeichnet und dabei hervorgehoben, daß das welsche Weidegras als Un-

tersaat und zur Herbstnutzung geeignet erscheint Betriebswirtschaftliche Überlegungen

Als ein allgemein interessierendes, aber lebenswichtiges Thema für die gesamte Landwirtschaft des Kreises Altena behandelte Landwirtschaftsrat Kuhl dann in längeren Ausführungen: „Welche betriebswirtschaftlichen Überlegungen erfordern die bestehenden wirtschaftlichen Verhältnisse im Heimatgebiet?“ Kennzeichnend für die hiesigen betriebswirtschaftlichen Verhältnisse seien, so führte der Redner aus, zwar hohe Flächenproduktivität, aber geringe Produktivität pro Arbeitskraft und dadurch geringes Realein-

kommen der arbeitenden Landbevölkerung, Unzufriedenheit, Abwanderung in die Stadt, Streikandrohung und dergleichen mehr. Beim gegenwärtigen Stand der Betriebswirtschaft ist damit zu rechnen, daß noch mehr Arbeitskräfte zur Wirtschaft und Industrie abwandern.

Nachdem der Geschäftsführer sich zu der im Werden begriffenen europäischen Agrar-Union geäußert hatte, kam er zu der Forderung einer besseren Ausnutzung der natürlichen Betriebsanlage, die sich in der heimischen Landschaft durch höheren Grünlandanteil ausdrücken müsse. Die hiesige Verkehrslage rechtfertige eine höhere Milchproduktion, ebenso Verstärkung des Kartoffelanbaues mit Ertragssteigerung, ebenso sei die Marktlage für die heimische Landwirtschaft günstig in bezug auf Erhöhung der Rindfleischproduktion. Ein weiteres günstiges Moment sei die Ausfuhrmöglichkeit von Zuchtvieh nach dem süddeutschen Raum, da dort Rindvieh aus einem rauhen Klima wie dem hiesigen bevorzugt würde. Zu niedriger Lebensstandard des Landvolkes

Alles in allem käme die heimische Landwirtschaft nicht an der Aufgabe vorbei, mit wenigen Arbeitskräften mehr pro Arbeitskraft zu leisten und zu erzeugen. Der Weg hierzu führe über Maschinen und Betriebsrationalisierungen, auch wenn dies nur schrittweise möglich sei. Dann stellte der Sprecher noch die Forderung auf Erhöhung der Rindviehbestände, andere Fruchtfolge, Vermehrung des Gärfutterraumes und bessere Jungviehaufzucht, im großen ganzen ein Bestreben, je Hektar bei geringeren Ausgaben die Einnahmen zu erhöhen und damit den bäuerlichen Lebensstandard zu verbessern, der zur Zeit unter dem allgemeinen deutschen Niveau liege.

Grundstücksfrage geklärt

Neuer Parkplatz in Halver geplant

Im Ortszentrum brauchen wir weitere Parkmöglichkeiten

Der zunehmende Verkehr mit Kraftfahrzeugen, der starke Besucherstrom mit Autobussen, wie überhaupt die immer weiter fortschreitende Motorisierung machen die Anlage eines größeren Parkplatzes im Halverschen Ortszentrum erforderlich. Die z. Zt. vorhandenen Parkmöglichkeiten reichen nicht aus.

Gelegentlich einer darauf abgestellten Ortsbesichtigung durch Vertreter der politischen Gemeinde wurde als geeigneter Platz hierfür die im Eigentum der Evgl. Kirchengemeinde stehende „Kaiserwiese“ — 4484 qm groß — zwischen der

Helle und der Lohstraße ins Auge gefaßt. Das Presbyterium hat jetzt in seiner Sitzung beschlossen, dieses Grundstück zur Schaffung eines Parkplatzes an die Gemeinde Halver zu verkaufen.

In der gleichen Sitzung hat das Presbyterium auch dem Verkauf der sog. Drenklingswiese an der Südstraße an die Gemeinde Halver zugestimmt. Es sollen dort mehrere Häuser, darunter auch zwei Schlachthäuser gebaut werden. Die Genehmigung des Landeskirchenamtes ist für alle Verkäufe erforderlich.

Im Kreis von Eltern und Pädagogen

Der beste Erzieher bleibt das Vorbild

Gedanken aus dem Pädagogischen Rundgespräch der VHS Halver mit Schulrat Müller

„Kinder und Jugendliche richtig an die Hand nehmen!“ Um dieses Problem bemüht sich in ausgesprochen reger Diskussion ein Kreis interessierter Eltern und Pädagogen in der Volkshochschule Halver unter der Leitung von Schulrat Müller.

Ausgehend von der Erkenntnis, daß das Kind gerade auch dann, wenn unerfreuliche, krisenhafte Erscheinungsformen seiner Entwicklung auftreten, ganz besonders hilfsbedürftig ist, wurde festgestellt, daß leider ein Hauptmerkmal der Erziehung immer noch das Schimpfen und, in verstärkter Form, die Drohung ist. Als besonders ungeschickt muß man es ansehen, wenn ein Elternteil mit dem Auftreten des andern oder etwa des Lehrers droht. Folge jeder Drohung: Verhärtung, geradezu Abhärtung des Kindes und damit Wirkungslosigkeit dieser Maßnahme.

Grundlage unseres pädagogischen Handelns sollte vielmehr das Mutmachen sein, die positive Kritik, auch bis zur letzten Konsequenz, etwa bei der Zeugniserteilung. An die Stelle der leider gelegentlich noch geübten „Durchschnittsrechnung“ sollte auch dabei eine rein individuelle Beurteilung treten. Gefährlich sind die Forderungen an die Schule, frühzeitig die Spezialisierung einzelner Fertigkeiten zu fördern und damit wesentliche Aufgaben der Berufsausbildung vorwegzunehmen.

Maßgebend für die Arbeit in der Schule bleibt Pestalozzis Forderung nach „allgemeiner

Euporisation aller inneren Kräfte der Menschennatur zu reiner Menschenweisheit“. Dazu hilft in der modernen Schule eine freie Arbeitsweise, die die alterspsychologische Leistung anerkennt und das Kind Kind sein läßt. Damit kann verhindert werden, daß der mitteilungsleidende Schulanfänger nach zwei bis drei Jahren mundtot gemacht ist. Auch außerhalb der Schule mangelt es den Kindern an Bewegungsfreiheit. Wo finden Kinder in Wohnung oder Stadt eigentlich noch Platz, auf ihre Art zu leben? Befinden sie sich nicht vielmehr in einer freud- und friedlosen, bössartigen Umgebung, die sie in der Rauheit, oft Unflätigkeit, zum Bösen verleitet?

Es handelt sich hier um ein Versagen der Gesellschaft, die die Schule in ihrem Erziehungsauftrag allein stehen läßt. Der beste Erzieher bleibt das Vorbild der Erwachsenen. Auch zu dem gegenwärtig besonders aktuellen Thema „Geschenke und Feiertage bei unseren Kindern“ nahm das Rundgespräch gestern Stellung. Als besonders erfreulich konnte festgestellt werden, daß sich das „Pädagogische Rundgespräch“ in Halver wachsender Beliebtheit erfreut, wie an der erheblich gesteigerten Besucherzahl zu sehen ist.

Zeit der inneren Einkehr

Feierstunde der Frauenhilfe Halver

Darbietungen mit Dankbarkeit aufgenommen — Gaben für die Notleidenden

Die beiden monatlichen Arbeitsstunden der Ev. Frauenhilfe Halver waren für den Dezembermonat zu einer Feierstunde vereinigt und gestaltet, die gestern nachmittag im Ev. Vereinshaus stattfand. Eine große Zahl von Mitgliedern hatte sich dazu versammelt.

Der Kirchliche Posaunenchor unter Leitung von Erich Schreiber begleitete, wie auch in früheren Jahren, die Lieder. Zum ersten Male aber kam in diese Feierstunde der Leiter der Musikantengilde Halver, Realschullehrer H. Falk, mit einem engeren Kreise seiner Musiziergemeinschaft. Ihre Darbietungen wurden mit großer Dankbarkeit aufgenommen. Zum ersten Male auch weilte in der Halverschen Frauenhilfe der neue Vorsitzende des Frauenhilfsverbandes der Volme-seite, Pastor Jarcke aus Dahlebrück.

Die Mitglieder der Frauenhilfe boten ein adventliches Spiel „Die Hirtin“ dar, das die ewigen Wahrheiten der Advents- und Weihnachtszeit in der Sprache unserer Tage ergreifend verkündigte und das von den Mitwirkenden auch sehr eindrucksvoll dargeboten wurde. Das eigentliche biblische Wort in seiner Anwendung auf die heutige Gemeinde sprach Pastor Jarcke. Er legte ihr das Wort der Offenbarung ans Herz:

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand meine Stimme hören wird, und die Tür auf tun, zu dem werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“ Die Adventszeit mit ihrer Geschäftigkeit und Hetze in den Häusern und Geschäften soll eine Zeit der inneren Einkehr und auch der Buße sein. Jesus sucht uns und ruft uns, er kommt zu uns in unsere Häuser, in die Familien, in die Ehen. Er klopft an mit seinem Wort. Es gilt, die Riegel aufzustoßen und ihm die Türen aufzutun.

In den Liedern der Versammlung klangen diese Gedanken wider. Viele der Versammelten hatten mancherlei Gaben mitgebracht, die ihren Weg zu unseren notleidenden Brüdern finden werden. Plaketten für das Evangelische Hilfswerk wurden angeboten und gern erworben. Pastor Dr. Große-Dresselhaus beschloß die Feier mit dem Dank an alle, die sie mitgestaltet hatten, sie alle vereinte das gemeinsame Vaterunser und ein dankbares Empfinden über diese Adventsstunde, die nicht nur den Teilnehmern innere Erhebung gebracht hat, sondern auch anderen, nah oder fern, von dem segensvollen Wirken und Wollen evangelischer Frauenhilfsarbeit einen weihnachtlichen Lichtstrahl bringen wird.

Ab 1. Januar keine Ertragssteuervergünstigung

Keine Verlängerung mehr — Ersatz nicht vorgesehen

Die für die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer in dem Ausfuhrförderungsgesetz vorgesehenen Vergünstigungen waren bereits ab 1955 dadurch gemindert worden, daß es keine auf 10 Jahre zu verteilende Rücklage (steuerfrei im Jahr der Rücklagebildung) mehr gab, wogegen der als endgültig steuerfrei abzusetzende Betrag um 10 Prozent erhöht wurde.

Nunmehr läuft auch diese Möglichkeit der Exportförderung aus und wird dem Vernehmen nach auch nicht mehr verlängert werden. Es bleibt nur noch die Exportförderung durch Umsatzsteuervergütung, wie sie bisher schon vor dieser ertragsteuerlichen Begünstigung bestand.

Bei den Ertragsteuern sind nur noch die bis zum 31. Dezember 1955 durchgeführten Lieferungen und gewisse sonstige Leistungen steuerbegünstigt. Ein Ersatz für diese bisherige, teilweise gut wirkende Förderungsmaßnahme ist

nicht vorgesehen und nach der Ansicht des wissenschaftlichen Beirats der Finanz- und Wirtschaftsminister im Hinblick auf die Entwicklung zur Hochkonjunktur nicht mehr erforderlich.

Die bisher gebildeten Rücklagekonten sind in der bisherigen Weise (Verteilung auf 10 Jahre in gleichmäßigen, dem Gewinn zuzuführenden Beträgen) weiter zu führen und abzuwickeln.

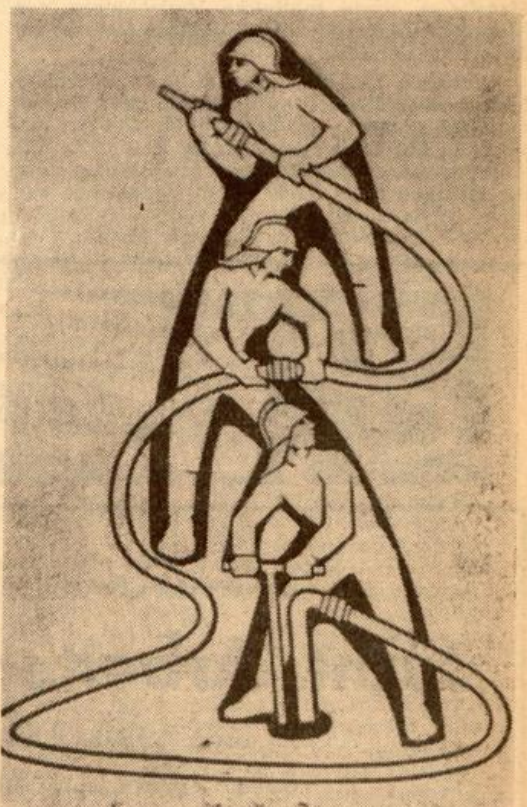
Brügge

Flotte Bautätigkeit

Die Arbeiten an dem Eigenheim Stöcker in der Jahnstraße sind trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit nunmehr soweit fertiggestellt, daß Besitzer sowie Mieter bereits vor einigen Tagen einziehen konnten. Auch die Arbeiten an dem Hause Cramer machen gute Fortschritte. Keller- und Parterregeschoß sind bereits hochgezogen.

Die Wehr im Einsatz

Nun hat auch Brügge seinen Sgraffito-Schmuck. Eine fünf Meter hohe Darstellung ziert die Giebelseite des neuen Feuerwehrgerätehauses. Sie zeigt die Wehr im Einsatz, den unteren Wehrmann am



Hydranten (Feuerlöschmittelbeschaffung), den mittleren beim Kuppeln der Schläuche (Feuerlöschmittelbeförderung) und den oberen beim Löschen mit dem Strahlrohr (Feuerlöschmittelanwendung). Die Arbeit wurde von dem Maler Wilhelm Korth geschaffen. (Foto: Schulte)

Advents- und Weihnachtslieder mit Egon Kraus

Kölner, Kiersper und Meinerzhagener Sänger im Saale Heifendahl - Weitere Volksmusikveranstaltung mit dem NWDR

Kierspe. Eigentlich sollte das Singwochenende mit Egon Kraus und dem Kölner Jugendsingkreis der krönende Abschluß der Woche der Hausmusik sein, um deren Zustandekommen sich Volkshochschule und Kulturgemeinde bemüht hatten. Die Terminnot der November- und Vorweihnachtstage hatte jedoch manches so schön Geplante zerschlagen. So wurde auch Egon Kraus, den eine Reihe ausländischer Verpflichtungen banden, vom termingerechten Erscheinen in Kierspe abgehalten. Daß die Veranstaltung mit ihm und seinem Chor dann auf einen so unglücklichen Tag wie den zweiten Advent rutschen mußte, der anderweitig in Kierspe bereits stark belegt war, mag zu der Ueberlegung Anlaß geben, ob man den musikalisch so außerordentlich befähigten Gästen aus der Domstadt nicht in Zukunft ein günstigeres Terrain einräumen sollte.

Immerhin waren zu den Chorsingstunden mit Egon Kraus und dem abschließenden offenen Singen mit dem Kölner Jugendsingkreis noch relativ viele Freunde des Singens unter dem Adventskranz erschienen. Dabei ergab sich eine außerordentlich angenehme, fast freundschaftliche Atmosphäre des Verbundenseins der Kiersper Sänger mit den „erlauchten“ Kölner Gästen, die sich jeder der drei Singstunden mitteilte und sicherlich allen Teilnehmern in wohlthuender Erinnerung geblieben ist.

Egon Kraus gehört heute — was die musikerzieherische Arbeit angeht — zu den führenden Persönlichkeiten der Bundesrepublik. Es gibt daher auch nur wenige unter den zeitgenössischen Musikerziehern, die über das Liedschaffen unserer Tage und über die Gesamtheit des zur

mit Oberstudienrat Kraus und Chormitgliedern erfahren, ist der Chor trotz vieler Konzertverpflichtungen im In- und Ausland gerne dazu bereit, die mit Kierspe aufgenommene Verbindung aufrechtzuerhalten. Kraus teilte bei dieser Ge-

legenheit mit, daß auch der NWDR Köln an einer weiteren Volksmusikveranstaltung im Rahmen des nächsten Kulturgemeindeprogramms interessiert sei, zumal die vor einigen Jahren über den Sender gegangene Aufnahme des Singens aus der Jahnalle im Sendegebiet sehr gut aufgenommen worden sei.

Solche Aspekte dürften für Volkshochschule und Kulturgemeinde außerordentlich erfreulich sein. Man darf sie getrost als die Belohnung einer Arbeit ansehen, die nun schon seit einer schönen Anzahl von Jahren unverdrossen weitergeführt wurde und innerhalb derer das vergangene Advents- und Weihnachtssingen ein recht bedeutender Bestandteil war.

Neues von den Dahlebrücker Stenografen

Prüfungen wurden abgelegt — Vor dem Jahresfest

Die diesjährigen Ferien im Stenografenverein beginnen am Freitag, dem 16. Dezember und enden am 3. Januar. Während dieser Zeit ruht jeder Uebungsbetrieb. Die Handelskammerprüfungen bestanden Liane Formanski mit 150 Silben, sowie Helga Strauß und Rosemarie Lenhoff mit 120 Silben. Das bronzen Bundesleistungsabzeichen erhielten Renate Senff, Annemarie Malina, Liane Formanski, Edelgard Pohlmann, Willi Kirchhoff und Rosemarie Lenhoff. Das diesjährige Jahresfest findet am kommen-

den Sonnabend im Gasthaus Dienstuhl in Rummenohl statt. Die Volmetaler können mit dem Zuge fahren, wogegen die Breckerfelder eine Möglichkeit mit dem Omnibus haben. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt worden. Verlosungen, Monatspremiolen und Unterhaltungen in reichlichem Maße werden geboten, so daß alle Anwesenden voll auf ihre Kosten kommen werden. Da gegen 22 Uhr bereits Schluß gemacht wird, können alle Jugendlichen wieder rechtzeitig zu Hause sein.

Weihnachtsbeihilfe für Alu- und Alfu-Empfänger

Das Arbeitsamt Lüdenscheld teilt uns mit: Nach einem Beschluß des Landtages NRW v. 15. 11. 55 wird die Weihnachtsbeihilfe 1955 auch in diesem Jahre an Bedürftige, deren Einkommen den nachstehenden, um 10% erhöhten

Fürsorgersatz einschl. Mietbeihilfen nicht übersteigt, in Höhe von 50,— DM zuzüglich 20,— DM für jeden von ihm unterhaltenen Angehörigen gewährt.

Erhöhter Fürsorgersatz für

Alleinstehende		Hauptunterstützungsempfänger mit					
	1	2	3	4	5	6	
			mitunterstützten Familienangehörigen				
DM wöch.	DM wöch.	DM wöch.	DM wöch.	DM wöch.	DM wöch.	DM wöch.	DM wöch.
22,67	31,80	41,45	51,09	60,74	70,38	80,03	

Arbeitslosenunterstützungs-Empfänger sind daher nur selten, aber auch Arbeitslosenfürsorgeunterstützungs-Empfänger nur zum Teil hilfsberechtigt, weil ihre Unterstützung (bei Alfu einschl. des angerechneten Einkommens) im allgemeinen höher liegt. Bleibt dagegen die Alu oder Alfu unter den vorstehenden Richtsätzen, so müssen sie außerdem einen Unterstützungsbezug a) von mindestens 4 Wochen in der Zeit v. 1. 9. 55 — 15. 12. 55, b) davon wenigstens 1 Tag in der Zeit v. 1. 12. 55 — 15. 12. 55 nachweisen.

Alu-Empfänger können einen etwaigen Anspruch nur bei dem örtlich zuständigen Fürsorgeverband geltend machen. Antragsvordrucke werden vom Arbeitsamt unter gleichzeitiger Angabe der erforderlichen Bestätigung über die

Dauer des Unterstützungsbezuges spätestens bei der nächsten Unterstützungszahlung ausgehändigt.

Alfu-Empfänger erhalten die Weihnachtsbeihilfe ohne besondere Antragstellung über das Arbeitsamt ausgezahlt. Anspruchsberechtigte, die den Bezug von Alfu durch Krankheit, kurzfristige Gelegenheitsarbeit oder Beurlaubung von der Meldepflicht unterbrochen haben, müssen dem Arbeitsamt einen kurzen formlosen Antrag bis spätestens 15. 1. 1956 einreichen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Arbeitsämter bei der Durchführung der Beihilfeaktion im Interesse der Arbeitslosen lediglich Amtshilfe leisten, auf die Höhe der Beihilfe und die Abgrenzung des Personenkreises aber keinen Einfluß haben.

Gefahren des Weihnachtsverkehrs

Denk an Deine Sicherheit!

Leichtsinniges Verhalten beschwört Verkehrsgefahren herauf

„Zeit lassen!“ In dieser Mahnung an den gehetzten Menschen von heute steckt viel Sinn; sie spricht besonders jeden Verkehrsteilnehmer an. Die physische und psychische Spannung im Berufsleben ist für jeden groß und belastend genug. Warum hetzen wir uns dann noch im Verkehrsleben ab und begeben uns unnötig in Unfallgefahr? Täglich kann man beobachten, wie ein disziplinloses und leichtsinniges Verhalten

im Verkehr, vor allem von denen, die es eilig haben, unnötige Gefahren heraufbeschwören.

Zahlreiche Verkehrsunfälle ereignen sich nur, weil einer immer dabei ist, der glaubt, keine Zeit zu haben. Das schlechte Beispiel des einen Verkehrssünder wirkt ansteckend. Wenn ein Autofahrer unübersichtliche Kurven schneidet oder in ihnen überholt, ein Motorradfahrer über verkehrsreiche Kreuzungen rast, ein Fußgänger bei Rot noch über den Fahrdamm rennt oder auf eine fahrende Straßenbahn springt, dann zieht der bodenlose Leichtsin mit magischer Gewalt sofort weitere an, das Gleiche zu tun. Ein guter Schutz gegen diese plötzlich auftretende Versuchung ist Disziplin, Ueberlegung, Ruhe und Rücksicht.

Gerade jetzt in der Weihnachtszeit, besonders an den offenen Sonntagen, nimmt der Verkehr überall ein beängstigendes Ausmaß an. Die enorme Verkehrsdichte verstopft Fahrbahnen sowie Bürgersteige und begünstigt natürlich die Unfallgefahren. Daher gilt gerade in der Weihnachtszeit erst recht die Mahnung an jeden Verkehrsteilnehmer: „Laß Dir Zeit!“ Denk an Deine Sicherheit, denk an Weihnachten!

Kierspe

Vom Spiel zur Leistung

Unter diesem Titel treten am 3. Adventssonntag die Schülerinnen und Schüler vom Turnverein Kierspe 79 auf den Plan. Sie wollen ihren Eltern, Lehrern und Freunden zeigen, daß sie in vielen Turnstunden manches gelernt haben. Zwei bunte Stunden, turnerische Übungen im Wechsel mit Tänzen und Spielen, wollen deutlich machen, mit welcher Freude die Jüngsten bei der Sache sind. Die Eltern sollen die Ueberzeugung gewinnen, daß ihre Kinder gut aufgehoben sind, wenn sie die Turnstunden besuchen. Mit einem Weihnachtsspiel soll die Veranstaltung einen sinnvollen Ausklang nehmen.

In einer unübersichtlichen Kurve

Auf der Bundesstraße 54 in Grünenbaum ereignete sich ein Verkehrsunfall mit schwerem Sachschaden. Ein Pkw überholte in einer unübersichtlichen Kurve einen Lastzug und prallte mit einem entgegenkommenden Pkw zusammen. Im weiteren Verlauf wurde der überholende Pkw von dem Lastzug gestreift, während der entgegenkommende Pkw gegen einen Baum fuhr. An den beiden Pkw entstand schwerer Sachschaden.

Arbeitsgemeinschaft „Kirche und Handwerk“ gegründet

Hemer. Westfälische Handwerker und Vertreter der evangelischen Kirche gründeten im Anschluß an eine Zusammenkunft in der Evangelischen Akademie Rheinland-Westfalen in Hemer eine Arbeitsgemeinschaft „Kirche und Handwerk“. Der neue Arbeitskreis hat sich zur Aufgabe gemacht, Wesen und heutige Bedeutung des Handwerks wissenschaftlich zu erforschen. Außerdem will er zur Klärung allgemeiner aktueller Handwerkerfragen beitragen. Die Arbeitsgemeinschaft hat ihren Sitz in der Evangelischen Akademie Hemer bei Iserlohn und wird zunächst zweimal jährlich zu Tagungen zusammentreten.

Steuertermine im Dezember

Im Monat Dezember sind an das zuständige Finanzamt (Finanzkasse) folgende Steuerzahlungen zu leisten und folgende Anmeldungen abzugeben:

Umsatzsteuer: Am 10. Dezember haben die Umsatzsteuerpflichtigen, deren Umsatzsteuer im Kalenderjahr 1954 800,— DM oder mehr betragen hat, für den Monat November eine Umsatzsteuervoranmeldung abzugeben und die danach sich ergebende Umsatzsteuervorauszahlung zu leisten.

Lohnsteuer, Kirchenlohnsteuer und Abgabe „Notopfer Berlin“ der Arbeitnehmer: Spätestens am 10. Dezember hat der Arbeitgeber die gesamte Lohnsteuer, Kirchenlohnsteuer und Abgabe „Notopfer Berlin“ der Arbeitnehmer, die er im Monat November einbehalten hat, zusammen abzuführen und anzumelden, wenn die einbehaltenen Lohnsteuer im III. Kalendervierteljahr monatlich durchschnittlich mehr als 50,— DM betragen hat.

Einkommensteuer, Kirchensteuer und Abgabe „Notopfer Berlin“ der Veranlagten: Am 10. Dezember ist auf die Einkommensteuer, Kirchensteuer und Abgabe „Notopfer Berlin“ der Veranlagten eine vierteljährliche Vorauszahlung nach dem Bescheid des Finanzamts zu entrichten. — Das gilt nicht für die nichtbuchführenden Land- und Forstwirte, für die Teilzahlungen bis 10 der Verordnung über die Aufstellung von Durchschnittssätzen für die Ermittlung des Gewinns aus Land- und Forstwirtschaft vom 2. Juni 1949 festgesetzt worden sind.

Körperschaftsteuer und Abgabe „Notopfer Berlin“ der Körperschaften: Am 10. Dezember ist auf die Körperschaftsteuer und Abgabe „Notopfer Berlin“ der Körperschaften eine vierteljährliche Vorauszahlung nach dem Bescheid des Finanzamts zu entrichten.

Beförderungsteuer: Bis zum 12. Dezember haben die inländischen Unternehmer — außer Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost — (die ausländischen Unternehmer nach Maßgabe des § 1 Abs. 2 Ziff. 3 Satz 3 BfStDV 1955) für Beförderungen im Personen- und Gepäckverkehr für den Monat November 1955 eine Beförderungsteuervoranmeldung an das zuständige Beförderungsteuer-Finanzamt abzugeben und die danach sich ergebende Beförderungsteuervorauszahlung zu leisten, sofern das Finanzamt den Voranmeldungszeitraum nicht auf ein Kalendervierteljahr verlängert hat.

Bis zum 20. Dezember haben die inländischen Unternehmer — außer Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost — für Beförderungen im Güterverkehr auf Schienenbahnen und im Güterfernverkehr jeder Art (einschließlich Werfernverkehr) mit Kraftfahrzeugen für den Monat November eine Beförderungsteuervoranmeldung (nebst den vorgeschriebenen Nachweisen) an das Beförderungsteuer-Finanzamt abzugeben und die danach sich ergebende Beförderungsteuervorauszahlung zu leisten, sofern das Finanzamt den Voranmeldungszeitraum nicht auf ein Kalendervierteljahr verlängert hat. Bei Inanspruchnahme von zugelasenen Frachtenprüfungen gilt die Sonderregelung des § 44 Abs. 3 BfStDV 1955.

Am letzten Werktag des Monats ist die Finanzkasse für den Bareinzahlungsverkehr geschlossen.

Wetterbericht

Es bleibt mild und trübe. Ein Hochdruckgebiet über den Alpen verlagert sich südwärts, so daß sich der Zustrom milder Meeresluft noch verstärkt. Vorhersage: Ueberwiegend stark bewölkt und zeitweise leichter Regen, verhältnismäßig mild, nachts kein Frost. Weitere Aussichten: unbeständig und Temperaturrückgang.



Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. P. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Höpken, Postverlagssort: Halver 1, Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. 1. M. schriftlich beim Verlag.

Die Tollwut greift weiter um sich

Beobachtungen sofort melden

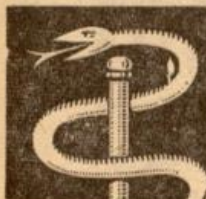
Gehäufte Tollwuterkrankungen von Wild und Haustieren sowie zahlreiche Verletzungen von Menschen durch tollwutkranke Tiere mahnen zur äußersten Vorsicht.

Wenn ein Tier ohne ersichtlichen Grund einen Menschen anfaßt und durch Beißen oder Kratzen verletzt, ist immer an die Möglichkeit einer Ansteckung mit Tollwut zu denken. Besonders tollwutverdächtig sind Füchse, Dachs, Rehe usw., die ihre natürliche Scheu vor den Menschen verloren haben, in Gehöfte und Häuser eindringen und sich widerstandslos anfassen lassen. Vor

— Schutzimpfung erforderlich

allen den Kindern ist ausdrücklich zu verbieten, solche Tiere zu berühren, mit ihnen zu spielen oder sie aufzuheben!

Verdächtige Beobachtungen sind umgehend dem nächsterreichbaren Forst- oder Polizeibeamten mitzuteilen. Ist ein Mensch durch Beißen oder Kratzen eines tollwutkranken Tieres verletzt worden, muß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Nur die rechtzeitig angewandte Schutzimpfung kann dann vor eigener schwerer Erkrankung und einem sicheren, qualvollen Tod Schutz bieten.



Die Ärzte des Mittelalters kannten die hustenlösende Wirkung der Droge, die konzentriert enthalten ist in

Rheila

Dein Hustenschutz

0,60 u. 1,— in Apoth. u. Drog.

Zum sofortigen Eintritt

tücht. Arbeiterin

für unsere Buchbinderei in Dauerstellung gesucht, (saubere, leichte Arbeit).

Buchdruckerei Wilh. Bell jr. · Halver

Ihre Haut hungert

nach

CREME MOUSON

mit Tiefen-Wirkung

— 60 —
1,—
1,50

die Ihren Teint und Ihre Hände schützt und schön erhält.



Zugluft und Rheuma?

Oft kann eine Abkühlung eine akute Rheumaerkrankung hervorrufen. Aber Zugluft läßt sich nicht immer vermeiden. Legen Sie ein ABC-Pflaster auf. Es schützt den rheumempfindlichen Körperteil vor Wärmeverlust und verhindert vorbeugend rheumatische Beschwerden.

ABC-Pflaster

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.



Ihr Fachgeschäft für Bürobedarf

Wilh. Bell jr. Halver

Der hochwertigste
Wirkstoffextrakt
direkt in der Tasse zu bereiten

bei Bronchitis
Husten - Heiserkeit
asthmatischen
Beschwerden

HEUMANN
Branchial-Tee
fixfertig



Nur in Apotheken erhältlich - DM 1.60

Wer schlachtet?
Gewürze
in bester Güte

Därme
aller Art
liefert fast 40 Jahre

Drogerie Menke
Fernruf 281

Heute Versteigerung
Auto-Verl. Wottenscheid

Das Geschenk der Geschenke:



Die Kleinschreibmaschine

aus dem Fachgeschäft von
Hermann Köster
Halver
von Vincke-Straße 20 - Ruf 120
Günstige Zahlungsbedingungen!

Wegen Heirat unserer
Hausgehilfin
suchen wir zum 1. oder
15. 1. 1956 eine **ehrliche,
fleißige Hilfe** gegen guten
Lohn. Eigenes Zimmer mit
Heizung und fl. Wasser.

**Geschwister Eversberg,
Schalksmühle
Lauenscheider-Ohl.**

**8 Wochen alte prima
Ferkel**
abzugeben.
Heinemann, Hagener Straße

Bildscharf Graetz
FERNSEHEN

Bekanntmachungen
des Amtes Halver

Betr.: a) Wassergewinnungsanlage der Firma Heinrich Giersieper in Ehringhausen
b) Brunnenanlage Oberscheidt in Ehringhausen Nr. 78.

Das Wasser aus den vorbezeichneten Gewinnungsanlagen darf zur Vermeidung von gesundheitlichen Schäden bis auf weiteres nur im abgekochten Zustand genossen werden.

Der Amtsdirektor Lohoff

Betr.: Genehmigung des Amtes Halver vom 1. Dezember 1955 zum Offenhalten der Verkaufsstellen am 4. und 11. Dezember 1955. Die Gültigkeit der vorbezeichneten Verfügung wird auf den 18. Dezember 1955 ausgedehnt.

Halver, den 6. Dezember 1955

Der Amtsdirektor Lohoff

UHREN - JUWELN - GOLD- u. SILBERWAREN

Eick-Kerssenbrock
DORTMUND
WESTENHELLWEG 26, ZWISCHEN ALTHOFF U. REINOLDIKIRCHE

ATLANTIK-Waschmaschinen
für jeden Haushalt.
Teilzahlung - Viele Dankschreiben!
Verlangen Sie Gratiskatalog von
E. Graumann - Rummenohl 4 in Westf.

Kost und Logis
frei!

Zuschriften unter Nr. 955 an
Allgemeiner Anzeiger.

Achten Sie beim
Einkauf von Korn auf
dieses Gütezeichen
der Kornkette

Ständige Kontrolle
verbürgt Reinheit
und Bekömmlichkeit

Klein-Klaviers, Liliput-Flügel
sowie gebr. Marken-Klaviers
neuwertig überholt. Teilzahlung.
Roth & Junius, Hagen
Klavier- und Flügel-Fabrik



Weihnachtswünsche
werden geweckt, wenn
Sie den schönen Prospekt
Schneidern und Wohnen
mit der Singer Nähma-
schinensammlung anschauen. Er wird
kostenlos zugesandt von
der Singer Nähmaschinen
Aktiengesellschaft Frankfurt
am Main, Singerhaus 228

Im Leben bringt
ERFOLG
Dir nur die Tat

Drum zögere nicht:

Hier bringt
GEWINN
Dein
INSERTAT

Sie finden bei mir Zuchtper-
lenketten von DM 29.- bis
DM 1500.-, Brillantringe von
DM 90.- bis DM 10 000.-,
goldene Damenarmbanduhren
von DM 95.- bis DM 6000.-.
Ein Zeichen dafür, daß ich alle
Wünsche erfüllen kann, ohne
Rücksicht auf den Geldbeutel
und daß es sich immer lohnt,
einmal nach Dortmund
zu fahren.

Rindtenbeck
Dortmund, Westenhellweg 45

TEPPICHHAUS
Schreiber
DAS GROSSE FACHGESCHÄFT
HAGEN - ELBERFELDER STRASSE 53 - RUF 4084

DEUTSCHE- U. ORIENTTEPPICHE
GARDINEN U. DEKORATIONEN.

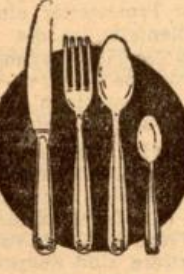
Ein Geschenk das Freude bereitet
ist ein schönes ansprechendes

Briefpapier
in Blocks und Kassetten mit
und ohne Namensaufdruck

WILH. BELL JR.
HALVER

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Halver

für den Monat November 1955



**Qualitäts-
Silber-Bestecke**
„Martin“
„Platura“
„Wellner“

WILHELM
Nockemann
Uhrmachermeister
Halver - Tel. 610

ZUM FEST

**Weine und
Spirituosen**
aus der

Weinkellerei u. Likörfabrik
Paul & Co., K.G.
Halver, Telefon 572

Gut gekleidet
von

AUGUST Müller jr.

Das Haus der guten
Kleidung
HALVER

Nachweisung
der im Monat November 1955 im Bezirk Halver
beurkundeten Personenstandsfälle

Geburten:

A. Ein Sohn geboren:
Maurer Siegfried Hermann Dienststuhl, Halver,
Lohstraße 13.

Eheschließungen:

Presser Ernst Werner Hageböck, Hulvershorn 1,
und Helga Marianne Mattern, ohne Beruf, Hul-
vershorn 1.

Landwirt Karl Flüs, Silschede 90, und Alma Els-
beth Cramer, ohne Beruf, Streitstück 1.

Bauarbeiter Bernhard Franz Brosius, Nieder-Her-
weg 2, und Maschinenarbeiterin Lieselotte Eck-
mann, Nieder-Herweg 2.

Fallhammerschmied Siegfried Supka, Halver, Lin-
ger Weg 19, und Montiererin Liesbeth Sophie
Hibbeler, Halver, Linger Weg 19.

Bauingenieur Hans-Günther Theinert, Frankfurt
a. Main, Offenbacher Landstraße 124, und Innen-
architektin Elisabeth Anna Maria Otto, Halver,
Frankfurter Straße 43a.

Packer Heinz Hugo Gißelmann, Oberbrügge, Ufer-
weg 7, und Maschinenarbeiterin Margarete Klara
Browarczyk, Oberbrügge, Uferweg 7.



Für Ihr Heim
schöne Möbel
in bekannter Güte und Preiswürdigkeit von

MOBELHAUS
Gebr. Karthaus
HALVER

Sie kaufen
Hudora-Schlitt- u. Rollschuhe
Hammer-Skier
Rodelschlitten
und Christbaumständer

gut bei
Hausrat-Quabek
dem preiswerten Fachgeschäft

**Heiß-
und Warmluftöfen,
Öfen für Ölfeuerung**
in jeder Größe und Preis-
lage!

Bitte beachten Sie meine
Schaufenster.

Zahlungserleichterung!

**Werner
Bauckhage**
Halver, Bahnhofst. 5



Die Herzen auf
zum frohen Geben,
mit Schuhen greift
man nie daneben,
Sie suchen bei
uns Schuhe aus
und bringen damit
Glück ins Haus!

Schuh-Eickhoff
gegenüber der Post
Telefon 640

Chemie-Facharbeiter Emil Ersch, Schwetzingen
(Baden), Scheffelestraße 17, und Fabrik-Hilfe-
arbeiterin Anna Mohn, Beiserohl 2.

Kunststoffspritzer Hans Gert Klinkenberg, Halver,
Lohstraße 26, und Montiererin Luise Charlotte
Fastenrodt, Halver, Lohstraße 26.

Härter Willi Kroll, Halver, In der Bräumcke 20,
und Montiererin Margot Hoffmann, Halver,
Bächterhof 37.

Kaufmännischer Angestellter Wolfgang Heinrich
Becker, Erkrath, Düsseldorfstraße 2, und kaufmännische Angestellte Ingeborg Margarete Dittmann, Halver, Hagener Straße 26.

Maurer Rolf Reiner Bauer, Halver, Ober-Langen-
scheid 6, und Näherin Annelore Otto geb. Jar-
kovsky, Halver, Lohstraße 9.

Sterbefälle:

Rentenempfängerin Christine Friederike Weitzel
geb. Diehl, Halver, Lohstraße 9, 80 Jahre.

Architekt Otto Eicker, Halver, Südstraße 18,
58 Jahre.

Adele Höngen geb. Cramer, ohne Beruf, Kreisch 6,
79 Jahre.

Rentenempfängerin Anna Backhaus geb. Huppert,
Halver, Am Mühlberg 3, 85 Jahre.

Martha Margarete Linke geb. Herrmann, ohne
Beruf, Schneehohl 2, 79 Jahre.



Darum ein
Sparkassenbuch
bei der

**Amts-Sparkasse
Halver**
mit
**Zweigstelle
Schalksmühle**

Der Storch kann nicht
an alles denken -
das Sparbuch
muß der Pate schenken!



**Warmluftöfen
Vollkonvektoröfen
Öelöfen**

Fachmännische Beratung.

Lieferung frei Haus und
erleichterte
Zahlungsbedingungen.

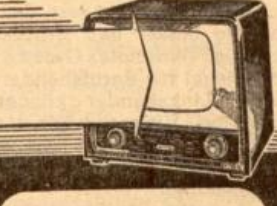
Ernst Bergmann
Frankfurter-Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Zum Fest!

Anoraks von DM 9.95 an
Woll- u. Lederhandschuhe
Sporthemden u. Krawatten
in schönen Dessins
und viele andere Geschenke
mehr bei

Eugen Rentrop
DAS HAUS DER MODE

**Mitteleben im
FERNSEHEN**



**Elektrohaus
Gebr. Turck
HALVER**